

REICHENBACHIA

Herausgeber

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 1

Ausgegeben: 18. Juni 1963

Nr. 30

Eine neue Art der Gattung *Scaphosoma* Leach

(Coleoptera, Scaphidiidae)

mit 2 Figuren

IVAN LÖBL

Bratislava

Unter den nicht determinierten *Scaphosomen* des Nationalmuseums in Praha stellte ich eine neue, sehr gut gesonderte Art fest. Sie erinnert durch ihre Größe an *Sc. subalpinum* REITT. und *Sc. balcanicum* TAM., weicht aber in fast allen wichtigen Merkmalen von ihnen deutlich ab. Besonders auffallend ist die Bauart des Aedocagus, der wohl noch am meisten dem der *Sc. balcanicum* TAM. ähnlich ist, allerdings sind die Unterschiede sehr groß.

Scaphosoma obenbergeri n. sp.

F a r b e schwarz, die Beine dunkel rötlichbraun, der Mund, die Augen, der Scapus, der Pedicellus und das 7.—11. Fühlerglied braun, das 3.—6. Fühlerglied gelb, die Hinterränder der umgeschlagenen Seiten des Halsschildes bräunlich, zwischen den hinteren Hüften knapp vor dem Hinterrand des Metasternum ein schmaler dunkelbrauner Saum, ein ähnlicher Saum vor dem Hinterrand des 1.—3. Sternit, die Distalhälfte des 4. und 5. Sternit bräunlich, 6. Sternit braunschwarz mit rötlichem Distalrand, die Flügeldecken an den hinteren äußeren Ecken mit ziemlich großen braunen Makeln.

K o p f kurz, der Scheitel zwischen den Augen an der schmalsten Stelle 0,27 mm breit, die Punktierung sehr fein und ziemlich spärlich. Die Fühler lang, 3. Glied sehr kurz, an der Basis äußerst schlank, dreieckig, kaum länger als breit; 4. Glied ebenso breit wie das 3. am Distalende und nicht ganz doppelt so lang wie dieses; 5. Glied so lang wie das 3. und 4. zusammen, an der Innenseite leicht konvex, am breitesten im Distaldrittel; 6. Glied etwas länger als das 4. und 5. zusammen, die Innenseite distalwärts leicht abgeplattet, vor dem Ende plötzlich verjüngt; 7. Glied um ein Achtel länger und um ein Drittel breiter als das 6., stark abgeplattet und an der Innenseite konvex; 8. Glied so lang wie das 3. und 5. zusammen und schmaler als das 7.; die

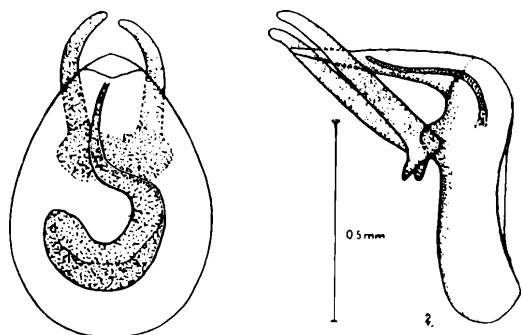


Abb. 1: Aedoeagus bei Dorsalansicht. Abb. 2: Aedoeagus bei Seitenansicht.

Glieder 9, 10 und 11 sehr breit und flach; 9. und 10. ebenso lang wie das 6.; 11. Glied viel länger, etwa doppelt so lang wie das 8.

Halsschild sehr stark gewölbt, in der Mitte 1,15 mm lang, an der Basis 1,34 mm breit, die Seiten stark nach vorn verjüngt, am Vorderrand 0,51 mm breit. Die Punktierung spärlich, gröber als die des Kopfes. Das Metasternum zwischen den hinteren Hüften flach eingedrückt, sehr unregelmäßig und spärlich punktiert. Die Punktierung grob, besonders an dem Eindruck, vorn zwischen den mittleren Hüften viel feiner.

Flügeldecken breiter als zusammen lang, an der Naht 1,45 mm lang, an der breitesten Stelle 1,62 mm breit. Der Nahtstreifen biegt sich vor der Basis nach außen und mündet hinter der Mitte der Basalbreite der Flügeldecke aus. Die Punktierung etwas spärlicher und gröber als die des Halsschildes.

Hinterleib 1. und 2. Sternit ohne deutliche Microsculptur. 1. Sternit so lang wie die drei folgenden Sternite zusammen, unregelmäßig, etwas feiner punktiert als das Metasternum. 2. Sternit sehr schmal, spärlich und sehr fein punktiert. 3. Sternit etwas mehr als doppelt so lang wie das 2., an der Basalhälfte mit einer deutlichen Microsculptur, gebildet von winzigen, dicht aneinander liegenden Punkten, an der Distalhälfte feine normale haartragende Punkte. 4. Sternit in der Mitte ein wenig länger als das 3., mit ähnlicher Punktierung und Microsculptur. 5. Sternit um ein Sechstel länger als das 4., die Microsculptur kaum deutlich.

Aedoeagus (Abb. 1 und 2), sehr groß, die Basalkapsel 0,671 mm lang und 0,501 mm breit, an der Ventralseite ziemlich stark sklerotisiert, an der Dorsalseite membranös. Die Parameren lang und abgeplattet, am Distaldrittel nach innen gebogen. Der Lobus internus im Basaldrittel sehr dick, zweimal gebogen, dem Distaldrittel zu verjüngt. Der Lobus medialis senkrecht zur Basalkapsel stehend, lang, distalwärts allmählich zugespitzt.

Länge: 2,6 mm.

Holotypus ♂, bezettelt: „Cp. or. 1908, Worochenski“ („Cp. or.“ dürfte eine Abkürzung von „Carpathi orientales“ sein) im Nationalmuseum, Praha.

Von den übrigen bekannten Arten ist *Sc. obenbergeri* n. sp. sehr leicht unterscheidbar. Am nächsten ist sie mit *Sc. balcanicum* TAM. verwandt, doch unterscheiden sich

die beiden Arten schon auf den ersten Blick durch die verschiedene Länge der einzelnen Fühlerglieder, Länge und Breite des Halsschildes und der Flügeldecken, die Färbung und die Bauart des Aedoeagus.

Die Art widme ich mit Hochachtung Herrn Prof. Dr. J. OBENBERGER, Praha.

Nach der Beendigung dieses Artikels habe ich unter einigen *Caryoscaptha limbatum* ER. ein weiteres Männchen von *Sc. obenbergeri* n. sp. feststellen können. Die Fundort-Angaben: Bulgaria or., Zeitinburun, leg. Dr. PURKYNĚ. Der Aedoeagus dieses Stückes weicht ein wenig von jenem des Holotypus ab: der Lobus medialis steht nicht senkrecht zur Basalkapsel, er ist deutlich rückwärts gerichtet.

Literatur

- ERICHSON, W. F., 1848: Naturgeschichte der Insecten Deutschlands. — III. Band. Berlin.
- GANGLBAUER, L., 1899: Die Käfer von Mitteleuropa. — III. Band. Wien.
- LUNDBLAD, O., 1952: Die schwedischen *Scaphosoma*-Arten. — Ent. Tidskr., 73, S. 27–32.
- TAMANINI, L., 1954: Valore tassonomico degli organi genitali nel genere *Scaphosoma* e descrizioni di una nuova specie. — Bull. Soc. ent. ital., 84, S. 85–89.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1962-1963

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Löbl Ivan

Artikel/Article: [Eine neue Art der Gattung Scaphosoma Leach \(Coleoptera, Scaphidiidae\) 273-275](#)